

Live-Mitschnitte (Auszüge) der Konzerte vom 26.2. und 16.4.2010

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur, op. 19

- | | |
|------------------------|-------|
| 1 Allegro con brio | 14:22 |
| 2 Adagio | 8:56 |
| 3 Rondo. Molto allegro | 6:43 |
- Konzert vom 16. April 2010

Peter Iljitsch Tschaikowski (1840 – 1893)

- | | |
|--|-------|
| 4 Variationen über ein
Rokoko-Thema A-Dur, op. 33 | 18:41 |
|--|-------|
- (Bearbeitung für Streicher UA:
Johann Letussé
Konzert vom 26. Februar 2010

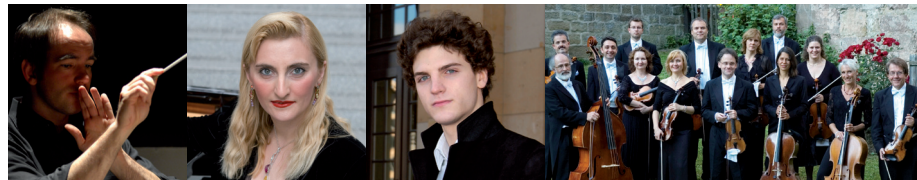
Franz Schubert (1797 – 1828)
Sinfonie Nr. 5 B-Dur, D 485

- | | |
|----------------------------------|------|
| 5 Allegro | 6:34 |
| 6 Andante con moto | 8:03 |
| 7 Menuetto. Allegro molto – Trio | 4:22 |
| 8 Allegro vivace | 8:26 |
- Konzert vom 16. April 2010

Gesamtspielzeit: 76:25

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

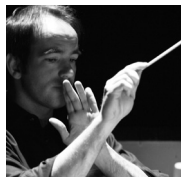
Rasmus Baumann, Dirigent
Catherine Gordeladze, Klavier
Gabriel Adriano Schwabe, Violoncello



Live-Mitschnitte 2009/2010

Rasmus Baumann Dirigent **Catherine Gordeladze** Klavier
Gabriel Adriano Schwabe Violoncello
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Rasmus Baumann

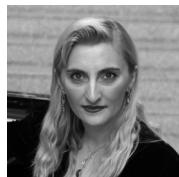


Rasmus Baumann wurde beim Deutschen Dirigentenpreis 2009 mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Dieser Preis ist mit

10.000 € dotiert und beinhaltet die Leitung der Bad Homburger Schlosskonzerte für eine Saison und eine CD-Produktion. Rasmus Baumann ist seit der Spielzeit 2008/2009 Chefdirigent am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen. Von 2003 bis 2008 war er am Staatstheater Kassel als 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor engagiert. Sein vielseitiges Musiktheater-Repertoire reicht von der Barockoper über die deutsche, französische und besonders die italienische Oper des 19. und frühen 20. Jahrhunderts bis zur Operette und zum Musical. Als Gastdirigent war er an zahlreichen Opernhäusern wie z.B. an der Komischen Oper Berlin und an der Hamburgischen Staatsoper engagiert. Rasmus Baumann steht außerdem regelmäßig am Pult verschiedener Sinfonieorchester, u. a. beim NDR Sinfonieorchester, dem WDR Rundfunkorchester, den Bremer und Essener Philharmonikern, dem Saarländischen Staatssorchester, dem Beethovenorchester Bonn oder dem RSO Warschau.

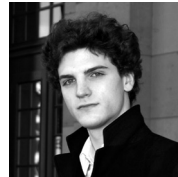
Catherine Gordeladze



Bereits im Alter von elf Jahren spielte sie mit der Georgischen Philharmonie das 3. Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven. Ihre musikalische Ausbildung absolvierte

sie bis zum Konzertexamen an den Musikhochschulen in ihrer Geburtsstadt Tiflis, Frankfurt am Main und Weimar. Parallel zu ihrem Studium nahm sie regelmäßig Unterricht bei Alexis Weissenberg. Catherine Gordeladze wurde u. a. mit dem Ehrenpreis und der Medaille der weltbekannten französischen Légion de Honneur und dem Swiss Preis in Engelberg, Schweiz, ausgezeichnet. In zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen im In- und Ausland stellte sie ihr Talent unter Beweis, darunter in Georgien, der ehem. Sowjetunion, Tschechien, Deutschland (hr, BR, SWR Fernsehen) und der Schweiz. Gegenwärtig gastiert Catherine Gordeladze bei den bedeutendsten Orchestern und bei international renommierten Festivals in Georgien, Russland, Jugoslawien, Deutschland, der Schweiz, Österreich, Spanien, Italien, den Niederlanden und Belgien.

Gabriel Adriano Schwabe



Gabriel Adriano Schwabe begann als Neunjähriger mit dem Violoncellunterricht bei Krispin Simonett und wurde 2000 am Julius-Stern-Institut der Universität der

Künste Berlin aufgenommen, wo er von Prof. Catalin Ilea unterrichtet wurde. 2007 begann er sein Studium an der Universität der Künste Berlin und ist seit 2008 Student von Frans Helmerson an der Kronberg Academy. Er nahm an Meisterkursen bei Jens Peter Maintz, Heinrich Schiff und Janos Starker teil. U. a. wurde er beim Gabrielli-Wettbewerb und dem Grand Prix Emanuel Feuermann ausgezeichnet. Im Jahr 2007 gewann er den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs des Deutschen Musikrats. Gabriel A. Schwabe trat sehr erfolgreich als Solist unter anderem mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt, den Kammersolisten der Deutschen Oper Berlin, der Kremerata Baltica, der Kammerakademie Potsdam und dem Radiosinfonieorchester Berlin auf. Er war bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Schleswig-Holstein Musik Festival zu hören.

Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim



Das mit vierzehn Musikern aus sieben Nationen besetzte Ensemble ist eines der ganz wenigen Full-Time-Kammerorchester. So wird eine außergewöhnliche Homogenität und Flexibilität des Klangbildes möglich, die auch in größerer Besetzung mit Bläsern und weiteren Streichern aus einem festen Musikerstamm erhalten bleibt. Das Südwestdeutsche Kammerorchester musiziert mit Solisten von Weltruf und gehört zu den renommiertesten Ensembles seiner Art in Europa.